

Positivbeispiele zum Flächenrecycling bei Altlasten

Altlastensanierung entlang der Flutmulde Stadtsteinach

Autor: Florian Puff, VG Stadt-
steinach

Oberfranken

Vornutzung:

Gewerbe (u. a. Schreinerei, Bauunterneh-
men, Teerwerk)

Nachnutzung:

Flutmulde

Grundfläche:

7.200 m²

Altlastensituation:

Auffüllungen (MKW, PAK und Schwermetal-
le)

Sanierungsverfahren:

Bodenaustausch

Zeitraumen:

Juli 2009 bis August 2010

Kosten:

ca. 100.000 Euro

Historie und Standortentwicklung

Auf dem Gelände entlang der neuen Flutmulde in Stadtsteinach waren im Laufe der Jahre mehrere Gewerbebranchen ansässig, darunter von 1947 bis ca. 1963 eine Schreinerei mit Fertigung von Holzspinden sowie von 1964 bis ca. 2000 ein Straßen- und Tiefbauunternehmen mit Teerwerk.

Die von der Altlastensanierung umfassten Flächen waren unbebaut und dienten zu Betriebszeiten langjährig als Zufahrts- und Lagerflächen für Baumaterialien sowie als Stellflächen für Baumaschinen. Die Flächen waren beräumt und mit Ausnahme der nordöstlichen Teilflächen (Brach- und Wiesenflächen) mit teerfreiem Asphalt versiegelt.

Altlastensituation

Die Altlastensanierung erfolgte im Zuge der Realisierung einer Hochwasserschutzmaßnahme, u.a. in Form einer Flutmulde, an einem Gewässer 2. Ordnung durch den Freistaat Bayern. Die beteiligten Stellen kamen sich überein, dass auch die angrenzenden Flächen saniert werden sollten.

Im Rahmen der Detailuntersuchung wurden im unmittelbaren angrenzenden Bereich der Flutmulde Bodenkontaminationen vorwiegend mit Mineralölkohlenwasserstoffen (MKW), untergeordnet mit Polycyclischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) und einzelnen Schwermetallen (Blei, Chrom, Nickel) festgestellt. Die Kontaminationen waren durchgehend an die Auffüllungen gebunden und beschränkten sich auf die ungesättigte Bodenzone.



Aushub der Auffüllung



Separierte Schrottreste



Lage in Stadtsteinach

Sanierung

Im Rahmen der Altlastensanierung wurde ein Bodenaustausch durchgeführt, bei welchem insgesamt 5.862 Tonnen belastetes Aushubmaterial (darunter 3.392 Tonnen Z 1.1-, 1.079 Tonnen Z 1.2- und 1.391 Tonnen Z 2-Material) ausgebaut und fachgerecht verwertet bzw. beseitigt wurde. Anschließend wurde externes, unbelastetes Material eingebracht.

Folgenutzung

Die Flächen werden derzeit als Grünflächen entlang der Flutmulde genutzt. Eine mittelfristige Planung sieht bei entsprechender Nachfrage die Bebauung der Flächen vor.

Projektbeteiligte:

Regierung von Oberfranken
Wasserwirtschaftsamt Hof
Landratsamt Kulmbach
Stadt Stadtsteinach
Ingenieurbüro mplan eG, Lichtenfels
Fa. Eberhard Pöhner GmbH, Bayreuth

Ansprechpartner:

VG Stadtsteinach
Florian Puff
Tel.: 09225 / 9578-17
E-Mail: puff@stadtsteinach.de



Blick auf den Flutmuldenbereich

Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Sanierung der Flächen beliefen sich auf rund 99.650 Euro. Davon gefördert wurden etwa 50.000 Euro durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung sowie 25.000 Euro im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes (ZuInvG) bzw. des Konjunkturpaketes II. Somit betrug der Eigenanteil der Stadt Stadtsteinach knapp 25.000 Euro.



Flächennachnutzung als Flutmulde